Monats-Chronik für den Juni

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **14 (1863)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der zweite Theil enthält drei Aufsätze, nämlich:

1) Die Standesversammlung von 1794 von Chr. Kind.
2) Die Gaugrafen von Currätien von C. v. Moor.
3) Die Pacifikation des rätischen Freistaats in Religionssachen 1640 bis 1649.

Dieselben behandeln drei bündnerische Geschichtsstoffe, die an und für sich interessant sind, und zwar auf sehr anerkennenswerthe Weise. In das Nähere hier einzugehen mangelt der Raum. Wir behalten uns vor, theilweise in folgenden Blättern Spezielleres daraus und darüber mitzutheilen. — In Bezug auf den Codex diplomaticus hätten wir den bescheidenen Wunsch, daß bei der Auswahl der zu druckenden Aktenstücke möglichst nur diejenigen mitgetheilt würden, welche einen geschichtlichen Werth haben.

Wir wünschen dieser neuen literarischen Erscheinung auf dem Gebiete unserer bündnerischen Geschichte, welche wie unsere Natur noch so manche Merkwürdigkeiten in ihrem Schoose birgt, Glück. Der Preis von Fr. 5 wird Niemanden, der ein Interesse an der Sache hat und Belehrung über die bis jetzt noch sehr mangelhaft behandelte Geschichte unseres engeren Vaterlandes sucht, zurückschrecken, diesen und künftigen Jahrgang zu kaufen.

Monats-Chronik für den Juni.

Ausland.

Aus Nordamerika sind keine entscheidenden Nachrichten eingetroffen. Die Belagerung von Viksburg und Port Hudson unter General Grant und Banks dauert fort. General Johnston ist es nicht gelungen, sie zu entsetzen. Lee operirt gegen Hooker am Rappahannock und macht Miene selbst gegen Washington vorzurücken. Hooker, der bei Chancellersville eine Dummheit begangen und trotz seiner Uebermacht und Jakson's, seines gefährlichen Gegners Tod nichts ausrichtete, soll durch Rosenkranz ersetzt werden. Inzwischen wird die Anerkennung des Südens von Seite Englands und Frankreichs in Aussicht gestellt, wodurch der Norden in die Lage versetzt würde, auch gegen die beiden Staaten Krieg zu führen, was allerdings zu viel Werg auf der Kunkel wäre, jedoch auch dem Norden in dem englischen Canada einen Ersatz für den Süden darbieten könnte. Diese Nachricht ist jedoch nicht verbürgt und dürfte kaum als richtig angenommen werden, da es den beiden Staaten unter den gegebenen Verhältnissen auch nicht konveniren kann, mit Nordamerika geradezu zu brechen. — Von Mexiko ist endlich die langersehnte Nachricht der Kapitulation Puebla's eingetroffen. Ortega hat sich mit 18000 Mann ergeben, soll aber auf dem Transporte nach Martinique, wohin die Truppen gebracht werden, mit einigen andern Generalen entwischt sein. Bazaine ist nach den neuesten Nachrichten schon vor Mexiko selbst angelangt, und hat dort eine sehr dominirende Position eingenommen. Der Präsident Juarez hielt es für angemessen, nach der Einnahme

Puebla's den Regierungssitz mehr ins Innere des Landes zu verlegen, so daß auch die Einnahme Mexiko's noch nicht über den ganzen Staat entscheidet, so wenig seiner Zeit der Einzug in Moskau Napoleon's I. zum Herrn von Rußland machte. Die Mexikaner vertheidigen ihr Land so gut sie können und Forey wird noch viele Truppen und eine geraume Zeit brauchen, bis er ganz Mexiko unterjocht haben wird. Es ist sogar wahrscheinlich, daß es den Franzosen vorher verleide', ihre besten Truppen im Goldgrab von Mexiko vergraben zu lassen. — Nachdem Griechenland endlich von Dänemark seinen jungen König Georg I. erhalten, sind auch die Jonischen Inseln von England an Griechenland abgetreten worden, wogegen Georg eine englische Prinzessin zur Frau erhalten soll. — Rußland ist es noch immer nicht gelungen, die polnische Insurrektion zu Paaren zu treiben trotz großer Truppenanhäufung und trotz der Strenge von General Berg und Murawieff. Die geheimnißvolle Nationalregierung ist mächtiger als das russische Regiment. Selbst die Staatskasse in Warschau hat die schöne Summee von 28 Millionen für die Insurrektion hergeben müssen, indem zwei Beamtete dieselbe um diese Summe zu Gunsten von Polen erleichterten. Die Steuern werden nirgends bezahlt. Es ist ein in der That merkwürdiger Kampf, der mit Todesmuth und Gaunerlist gegen die russische Macht geführt wird. Auch die Regierungen von Oesterreich, England und Frankreich verwenden sich auf diplomatischem Wege für Polen. Dennoch ist nicht vorauszusehen, daß ohne Krieg den Polen nachhaltig geholfen werden kann. Nachdem in Preußen auf den Rath Bismarks der schwache kranke König Wilhelm den Landtag suspendirt hat, regiert nun das Junkerministerium verfassungswidrig fort, unterdrückt die Presse und jede freie Regung, wodurch jedoch nicht verhindert werden kann, daß die Wähler, das Volk tausendstimmig ihren Abgeordneten huldigen und Adressen an den König erlassen, welche demselben die Augen öffnen und ihn über den unheilvollen Zustand aufklären sollten, in den er sein schönes Königreich versetzt hat. — In Frankreich hat die Opposition durch die neuen Wahlen trotz der größten Anstrengungen der Regierungen bedeutend gewonnen. Gegen 20 Deputirte mehr nehmen eine unabhängigere Stellung ein. In Folge dieser besonders von Paris und andern großen Städten Frankreichs ausgehenden freisinnigen Richtung hat Napoleon für gut gefunden, den Minister des Innern, Persigny, sammt zwei andern Ministern und dem sonst mächtigen Walewski zu entlassen und durch andere ersetzt; ob damit auch eine Aenderung der bisherigen Politik verfolgen wird, muß die Zukunft lehren. — Aus Italien nichts anderes Neues als die Eröffnung des großen Nationalschießens in Turin, an dem die Schweizerschützen sich auch mit Glück betheiligen.

Inland.

Die Vorbereitungen für das Schützenfest in La Chaux-de-fonds nehmen immer größere Dimensionen an. Die Ehrengaben erreichen schon den nie dagewesenen Betrag von Fr. 163,000. — In Tessin hat Sillar mit seinen Anerbietungen für ein Eisenbahnnetz im Thal gegen Monton, der den Lukmanier portirt, beim Großen Rath gesiegt. — Graubündens Großer Rath hat einige wichtige Beschlüsse gefaßt, worüber im nächsten Blatt Genaueres.

Druck und Verlag von Leonh. Hitz in Chur.